

## < Einleitung >

Die frühzeitige Einbringung des Haushalts 2017 in der Stadtverordnetensitzung am 17.11.2016 ermöglicht es uns, noch im diesem Jahr die finanziellen Rahmenbedingungen für das Haushaltsjahr 2017 zu beschließen.

Der Haushaltsentwurf ist nach wie vor durch folgende Eckpunkte geprägt:

- gute allgemeine Wirtschaftslage mit Auswirkung auf:
  - Anteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer
  - Gewerbesteuer
- kommunaler Finanzausgleich

Lassen sie mich die eben gemachten Ausführungen kurz erläutern und zusammenfassen:

Das heißt, bei realistischer Betrachtung der derzeitigen wirtschaftlichen Lage, dass die Wahrnehmung der vielfältigen kommunalen Aufgaben für die meisten Städte und Gemeinden nur möglich ist, wenn der derzeit stattfindende Wirtschaftsaufschwung nachhaltig anhält und weiterhin ein großzügiger Zufluss aus den öffentlichen Kassen von Bund und Land den Kommunen zufließen.

## < Ergebnishaushalt >

Was bedeutet dies nun alles für den uns vorliegenden Haushaltsplan 2017 der Kreisstadt Homberg?

Beginnend mit dem Ergebnishaushalt, sind folgende wesentlichen Veränderungen auf der Einnahmeseite zu verzeichnen.

- |                                     |                      |
|-------------------------------------|----------------------|
| • Schlüsselzuweisungen 2015 zu 2016 | ca. + 0,19 Mio.-Euro |
| • Anteile an der EKSt               | ca. + 0,15 Mio.-Euro |
| • Anteile an der Ust                | ca. + 0,02 Mio.-Euro |
| • Gewerbesteuer (geschätzt)         | ca. - 0,00 Mio.-Euro |

ergibt zusammen:

ca. + 0,36 Mio.-Euro

Der Haushaltsansatz der Gewerbesteuereinnahmen für das Haushaltsjahr 2017 von 5,0 Mio.-Euro ist mit der gebotenen Vorsicht eines guten Kaufmanns gewählt. Mit diesem Ergebnis sollten wir immer noch nach Melsungen Platz 2 im Schwalm-Eder-Kreis belegen. Eine Leistung, die durch die Anstrengungen zur Ansiedlung von soliden Unternehmen getragen wird.

Die Personalaufwendungen (Einschließlich Versorgungsaufwendungen) als größter Aufwandsposten, bedürfen nach wie vor besonderer Beachtung. Die Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst für das Jahr 2017 sowie Neuausweisung und Anhebung von Stellen sind in den Personalaufwendungen eingerechnet. Hieraus ergibt sich ein nach Berücksichtigung der Auflösung von Pensionsrückstellungen ein Mehraufwand von 230 TEuro. Zur Beurteilung des wirtschaftlichen Mehraufwandes sind die Personalkostenzuschüsse für

- Klimamanager
- Mitarbeiter für Wirtschaftsförderung
- Mitarbeiter für Soziales und Integration

sowie die

- Kostenerstattungen aus der Interkommunalen Zusammenarbeit im Kassenwesen mit der Gemeinde Frielendorf

mit den Personalkosten zu verrechnen. Der dann noch verbleibende Erhöhungsbetrag von ca. 40 TEuro liegt deutlich unter dem Ergebnis der Tarifsteigerung 2017, die sich um ca. 170 T-Euro bewegt.

Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, einen Ergebnishaushalt zu präsentieren, der keinen Fehlbetrag ausweist. Im Gegenteil, es ergibt sich ein rechnerischer Überschuss von ca. 412.000 Euro.

Dieses Plan-Ergebnis ist schutzschirmkonform. Ohne in Pessimismus zu verfallen, weise ich darauf hin, dass es sich lediglich um Planzahlen handelt, die sich im Verlauf des Haushaltsjahres durch besondere Ereignisse auch noch verändern können.

Da die Aufstellung des Haushaltes mit kaufmännischer Vorsicht erfolgt ist, und ein Puffer aus dem Überschuss vorhanden ist, sind wir guter Dinge, dass wir die Vorgaben des Schutzschirmvertrages auch in 2017 einhalten werden.

Dieses Ergebnisses lässt hoffen, und Potenzial für die Entwicklung unserer Stadt erkennen.

Neben den Pflichtaufgaben einer Kommune, wie beispielsweise

- Abwasserentsorgung,
- ausreichendes Angebot an Kindergartenplätzen
- Brand- und Katastrophenschutz
- Hochwasserschutz

gilt es Aufgaben, die für die Stadtentwicklung unvermeidbar sind, wahrzunehmen.

Maßnahmen zur Stadtentwicklung sollten immer das Ziel verfolgen, die Attraktivität in wirtschaftlicher als auch touristischer Hinsicht zu fördern um zukünftig daraus einen Nutzen ziehen zu können.

Ein wirtschaftlich starker Standort, mit einem guten schulischen Angebot wird Familien anziehen, die auch bereit sind ihren Lebensmittelpunkt in unsere Stadt zu setzen.

Ein gutes Beispiel ist hierfür das Baugebiet Mühlhäuser Feld, das sich großer Beliebtheit erfreut, was sich daran zeigt, dass der größte Teil der insgesamt ca. 60 Baugrundstücke verkauft ist und mit neuen Häusern bebaut wurde.

Stadt- und Landschaftspflege, die Förderung von Wirtschaft, Tourismus und Kultur sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements zur Unterstützung der Maßnahmen zur Stadtentwicklung sind unverzichtbar.

Die Aktivitäten des Stadtmarketingvereins, sowie von Homberg Event zielen in die richtige Richtung. Initiative, gute Ideen und verantwortliches Handeln der Beteiligten haben uns bei den Veranstaltungen und Aktionen vorangebracht und entlastet unseren Haushalt.

Hierfür von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen.

An den richtigen Stellen zu sparen, bedeutet aber auch, dass nach wie vor für die eine oder andere Maßnahme schlichtweg kein finanzieller Spielraum vorhanden ist.

Bevor ich nun zum Finanzplan übergehe, möchte ich auf Einsparungen eingehen, die nicht so direkt im Fokus stehen, aber nicht unterschätzt werden dürfen und deshalb unserer ausdrücklichen Würdigung bedürfen.

Mit großem Dank nehmen wir auch in diesem Jahr wieder zur Kenntnis, dass durch umfangreiches privates Engagement, insbesondere in den Stadtteilen, über die Arbeit der ortsansässigen Vereine bzw. Vereinsgemeinschaften, unentgeltliche Leistungen erbracht wurden. Dies hat zu erheblichen Einsparungen geführt, oder hat die Umsetzung von Projekten überhaupt erst möglich gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an alle Bürger, die sich in Projekte eingebracht haben und damit zum Wohle unserer Stadt Initiative ergriffen haben.

<Finanzplan>

Nun möchte ich mich einer Betrachtung des Finanzplans und der Investitionen zuwenden. In einem dreiseitigen Investitionsplan sind die für das Jahr 2017 vorgesehen Investitionen aufgelistet. Hierfür ist im Haushaltsjahr 2017 eine Netto-Kreditaufnahmen von insgesamt 1,6 Mio.-Euro erforderlich. Das Gesamtvolumen der Investitionen beträgt nach Abzug der Fördermittel 4,1 Mio.-Euro. Davon entfallen ca. 20 % auf den Abwasserbereich.

Die nach der Neuverschuldung des Jahres 2017 auf 61,5 Mio.-Euro angestiegene Gesamtverschuldung hat eine Dimension, die wir nicht auf die leichte Schulter nehmen sollten.

Der Anteil der Kanalbau- bzw. Kanalsanierungsarbeiten bezogen auf die Gesamtschulden beträgt ca. 70 %. Die Finanzierung des Abwasserbereiches ist über die Einleitungsgebühren mit einem Deckungsbeitrag von 100 % sichergestellt und ist somit haushalterisch neutral zu betrachten.

In unseren Beratungen zur heutigen Stadtverordnetensitzung haben wir alle Investitionsmaßnahme auf den Prüfstand gestellt und abgewogen.

Die für die Abwasserbeseitigung eingestellten Beträge beruhen auf gesetzlichen Auflagen und sind bindend umzusetzen, um eine geordnete und umweltgerechte Entsorgung zu gewährleisten. Die hierfür verwendeten Mittel werden im Umlageverfahren über die Abwassergebühren haushaltsneutral finanziert.

Die Investitionen wurden aus unserer Sicht auf das Wesentliche begrenzt. Die für die Investitionen erforderliche Kreditaufnahme beträgt ca. 4,1 Mio.-Euro. Der Höchstbetrag des zur Liquiditätssteuerung benötigten und in § 4 der Haushaltssatzung festgesetzten Kassenkredites, beträgt wie im vorangegangenen Haushaltsjahr 6 Mio.-Euro. Den für den Kassenkredit gesteckten Rahmen halten wir für angemessen.

<Abschluss>

Meine Damen und Herren, ...

Lassen sie mich zum Schluss ein Fazit ziehen.

Der uns vorliegende Haushalt zeigt, dass die nach Unterzeichnung des Schutzschirmvertrages getroffenen Maßnahmen Wirkung zeigen. Der für das Haushaltsjahr 2017 geplante Überschuss beträgt ca. 412 T-Euro. Ein Ergebnis, mit dem wir zufrieden sein können.

Auch zukünftig müssen wir darauf achten, dass für zusätzliche Aufgaben oder Anforderungen, die durch Bund oder Land an die Kommunen weitergegeben werden, die hierfür notwendigen Mittel durch die auslösende Stelle zur Verfügung gestellt werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist für mich immer die Klage der Stadt Alsfeld zum Kommunalen Finanzausgleich, von der wir auch in diesem Haushalt wieder profitieren.

Die mit der doppischen Haushaltsführung geforderte verbesserte Transparenz müssen wir noch mehr nützen, um unser zukünftiges Handeln neben den Ideellen Beweggründen noch mehr an wirtschaftlichen Kriterien auszurichten. Hierzu ist es erforderlich, Ziele zu definieren und in der Folge, deren Erreichung zu steuern und zu überwachen.

Unsere Aufgabe ist es, durch eine zukunftsorientierte Stadtentwicklungspolitik Lebensraum für nachfolgende Generationen und neue Bürger in Homberg und den Stadtteilen zu schaffen. Weitere Ansiedlungen von Betrieben und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze sollten die Grundlagen hierfür sein. Sinnvolle Investitionen bringen uns auf den richtigen Weg und werden ihre Wirkung zur Zukunftssicherung nicht verfehlen.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt gemäß dem im HaFi mehrheitlich gefassten Beschlussvorschlag mit Sperrvermerken für

- Gestaltung des Kreisels an der Drehscheibe
- Umstrukturierung des Rathauses

zustimmen.

Abschließend möchte ich mich im Namen der CDU-Fraktion bei den Herren Joachim Bottenhorn und Ralf Debus stellvertretend für alle an der Erstellung des Haushaltsplanes beteiligten Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit bedanken.